

## Covid19 brachte vielen Menschen in Kenia Not und Hunger



Die Dankbarkeit in Kenia über die unmittelbare Hilfe durch den Freundeskreis ist groß. Foto: privat

**Was gäbe der Freundeskreis Ostafrikahilfe St. Luke's dafür, in seinem Rückblick auf das Jahr 2020 von regelmäßigen Besuchen und aktiver Hilfe seiner Vorstandsmitglieder vor Ort berichten zu können. Doch Covid-19 brachte den Menschen in Kenia Not und Hunger.**

Nahezu alle Bewohner des Bezirks haben durch Corona ihre vom Tourismus abhängigen kargen Einkommensquellen verloren. Und wie immer in Notzeiten stiegen die Preise der Grundnahrungsmittel Mais, Zucker und Öl an. Die Folge war eine Hungersnot. Unterstützung durch die kenianische Regierung für dringend notwendige Infektionsmaßnahmen, für medizinische Versorgung, für sauberes Trinkwasser und für ausreichend Nahrung blieb bislang aus oder erreichte die Menschen im Bezirk nicht.

Für das Vorstandsteam um Guido Ernst und Dr. Hans Meisemann stand der Entschluss, finanzielle Unterstützung zu leisten, sofort fest. „Solange ein Cent auf unserem Konto ist, fließt dieser nach Kenia“, so Meisemann. Umso mehr freut sich Meisemann, dass, dank des Spendeneingangs nach einem Aufruf in der Eppsteiner Zeitung im Juni, Hilfe möglich ist. Die Beschäftigten vor Ort, allen voran Betty Mania, bewahren seit Wochen die Ärmsten der Region durch Lebensmittelausgaben vor dem Hungertod. Der Freundeskreis und die Empfänger der Lebensmittelpakete sind den vielen Spendern unendlich dankbar für die unschätzbare Hilfe, die ihre Leute vor Ort leisten.

Alle hoffen, dass sich das Leben in Kenia allmählich wieder normalisieren wird. Dann kann sich das Health-Center wieder mehr auf die medizinische Versorgung der Bevölkerung konzentrieren. Der kostenlose Behältertag, für den die Menschen weite Wege in Kauf nehmen, musste wegen Corona ausfallen.



Aktuell haben aber die Schulen wieder geöffnet und die 1600 Schüler der Baharini-School erhalten täglich ihre einzige warme Mahlzeit, auf die sie lange Zeit wegen des Lockdowns verzichten mussten.

Auch die Lehrlinge bei Marianist Education konnten inzwischen an ihre Ausbildungsstätte zurückkehren. „Wir wünschen allen Spendern, Freunden und Helfern vor Ort, dass sie gesund bleiben und wir bitten alle, uns auch in Zukunft zu unterstützen!“, appelliert Guido Ernst und zitiert das Vereinsmotto: „Helfen Sie uns, Leben zu retten, Leben zu erhalten und Leben eine Chance zu geben.“

Das Spendenkonto der Hilfsorganisation lautet: Freundeskreis Ostafrikahilfe St. Luke's, Nassauische Sparkasse Eppstein, IBAN DE96 5105 0015 0225 0372 80 (für Spendenbescheinigungen Namen und vollständige Adresse angeben).

Auch das Buch „Christus kam doch bis Aliano“ in Deutsch oder Englisch kann zum Preis von 12 Euro, die dem Spendenkonto zufließen, erworben werden.

Zu bestellen ist es per E-Mail bei [dr.meisemann@gmx.de](mailto:dr.meisemann@gmx.de) (<mailto:dr.meisemann@gmx.de>) oder telefonisch unter der Nummer 3 45 75.

#### WEITERE ARTIKELBILDER:

